



K o o p e r a t i o n s p r o j e k t S E N T I N E L L E

Finanziert mit Hilfe der Administration des Services Techniques de l'Agriculture (ASTA).

Schädlinge im Raps

2. - 6. April 2010

Mit den steigenden Temperaturen und der teilweise starken Sonneneinstrahlung beginnt wieder die Aktivität der Rapsschläge. Die Stengelschädlinge (Gefleckter Kohltriebriüßler und Großer Rapsstengelrüßler) sind nun komplett in die Felder eingewandert und haben mit der Eiablage begonnen. Eine Ausnahme bildet das Ösling, wo bisher nur sehr wenige Stengelschädlinge zu finden waren. Das deckt sich mit den Beobachtungen der letzten drei Jahre. An der Mosel hingegen zeigen sich teilweise bereits erste Wuchsdeformationen an den Haupttrieben durch die Eiablage des Großen Rapsstengelrüßlers. Aufgrund der bisher schlechten Wetterlage ist es nicht zu einer Pyrethroid-Behandlung gegen die Stengelschädlinge gekommen. Eine Insektizidbehandlung mit Pyrethroiden ist nur sinnvoll, solange die Eiablage in die Pflanzen noch nicht vollständig erfolgt ist, da die im Pflanzengewebe abgelegten Eier von dem Kontaktinsektizid nicht erreicht werden.

Bisher fanden sich erst wenige Rapsglanzkäfer am Feldrand.

Die aktuellen Ergebnisse aus den Gelbschalen finden Sie in Tabelle 1.

Tabelle 1: Übersicht über die Anzahl der Schädlinge pro Gelbschale an den Versuchsstandorten am 6. April 2010

Standort Sorte	Differdange Exquisite (H)	Burmerange Dimension (H)	Everlange Billy (L)	Christnach Exocet (H)	Reuler Adriana (L)
Großer Rapsstengelrüßler Bekämpfungsrichtwert: 10 Käfer pro Gelbschale im Zeitraum von 3 Tagen	0	0	0	1	0
Gefleckter Kohltriebriüßler Bekämpfungsrichtwert: 10 Käfer pro Gelbschale im Zeitraum von 3 Tagen	0	1	1	1	1
Entwicklungsstadium des Raps (angegeben in BBCH)*	30-31	34	31-32	32	28-29

*BBCH 28 = Acht Seitensprosse sichtbar; BBCH 29 = Neun Seitensprosse sichtbar; BBCH 30 = Beginn des Längenwachstums; BBCH 31 = Erstes gestrecktes Internodium; BBCH 32 = Zweites gestrecktes Internodium; BBCH 34 = Viertes gestrecktes Internodium

Bei der momentanen Wetteraufbesserung sollte der Rapsbestand kontinuierlich auf Schädlingsaktivität kontrolliert werden. Je nach Witterung ist ein verstärktes Auftreten des Rapsglanzkäfers möglich. Bei kürzeren Niederschlägen ziehen sich die Rapsglanzkäfer unter die Pflanzen zurück und sind weitgehend inaktiv. Sofern die Temperaturen und vor allem die Sonneneinstrahlung wieder zunehmen, nehmen sie dann wieder ihre Fraßtätigkeit an den Blüten auf. Mit der Gelbschale kann nur erfaßt werden, zu welchem Zeitpunkt Rapsglanzkäfer in den Bestand zugeflogen sind. Um zu entscheiden, ob eine Insektizidbehandlung gegen den Rapsglanzkäfer notwendig ist, muß die Klopfprobe durchgeführt werden. Dabei werden 10 Gruppen von jeweils 10 Pflanzen (diagonal verteilt auf dem ganzen Feld) zufällig ausgewählt und kurz geschüttelt. Hält man nun beim Schütteln eine weiße oder gelbe Schale darunter, so fallen die Rapsglanzkäfer von der Pflanze in die Schale herab und können gezählt werden. Die Schadschwelle liegt bei 4-6 Rapsglanzkäfern/Pflanze in einem gesunden Bestand und bei 1-2 Rapsglanzkäfern/Pflanze in schwachen Beständen. Die Methode ist am besten um die Mittags- oder Nachmittagszeit durchzuführen, wenn die Tiere die größte Aktivität zeigen. Klopfproben in den Morgen- oder Abendstunden liefern keine eindeutigen Ergebnisse.

Bitte folgen Sie bei der Spritzung von Pflanzenschutzmitteln den Empfehlungen der Beratung und beachten Sie die rechtlichen Schutzaufgaben, insbesondere den Bienenschutz.

KONTAKT Rapsschädlinge: Michael Eickermann (eickerma@lippmann.lu), Tel. 621-269 499